

DORFERNEUERUNG DANGAST

Protokoll über die 5. Arbeitskreissitzung am 30.06.2009

im Saal der „Nordsee-Kuranlage Deichhörn“
Teilnehmer: Liste im Anhang, Beginn: 19 Uhr

Der Gesprächsleiter des Arbeitskreises Herr Dr. Warns sowie Herr Janssen von der NWP begrüßten die Arbeitskreismitglieder sowie den Bürgermeister der Stadt Varel, Herrn Wagner.

Nach einer kurzen Einführung übergab Herr Wagner das Wort an Herrn Heeren von der Verwaltung zur **Erläuterung des Sachstandes beim Entwicklungs- und Umsetzungskonzept für den Eigenbetrieb „Kurverwaltung Nordseebad Dangast“**.

Die Stadt Varel betreibt folgende Einrichtungen in Dangast:

- die Nordsee-Kuranlage (Gastronomie und Bäderabteilung verpachtet)
- das DanGastHaus (Marketing, Information, Zimmervermittlung, Kinderspielhaus etc.)
- das DanGastQuellbad
- den Badestrand
- den Campingplatz

Die Fa. aqualon GmbH wurde im Jahr 2006 beauftragt, ein Konzept zu erarbeiten, um das jährliche Defizit (2005 rd. 1.4 Mio. €) zu verringern. Dieses 2007 vorgestellte Konzept beinhaltet einen konkreten Umsetzungsvorschlag, der durch folgende Eckwerte gekennzeichnet ist:

- 1. Schaffung einer neuen „touristischen Mitte“ – DanGastQuellbad (DQB), Badestrand und Campingplatz - (mit neuen Betriebsteilen bzw. Angeboten) in privater Trägerschaft,
- 2. Gründung einer Projektgesellschaft zur Realisierung der privaten Trägerschaft
 - die Stadt Varel wird stiller Gesellschafter,
 - der Partner bringt mind. 500.000 € Eigenkapital ein,
 - für ca. 4.5 Mio. € werden von der GmbH neue Betriebsteile am Quellbad (Sauna, Wellness etc.) geschaffen,
 - Quellbad, Strand und Campingplatz werden der GmbH kostenfrei überlassen,
 - Festschreibung des Zuschusses der Stadt Varel für mind. 10 Jahre,
- 3. Komplette Aufgabe der Nordsee-Kuranlage und des DanGastHauses und der darin angebotenen Leistungen (Verwertung der Immobilie),
- 4. Auflösung des Eigenbetriebes „Kurverwaltung Nordseebad Dangast“.

Da sich die komplette Verwertung der Immobilie „Kuranlage“ schwierig gestaltet, wurde zur Saison 2008 die Bäderabteilung in Eigenregie der Stadt Varel geschlossen und an die Fa. Viamare (ein Tochterunternehmen der „Mutter und Kind - Kurklinik Friesenhörn“) verpachtet. Das gegenüber liegende „Kurrestaurant Deichhörn“ mit Saalbetrieb wird seit Mitte 2008 ebenfalls von der Kurklinik als „Bistro Am Alten Deich“ betrieben.

Im Frühjahr 2009 wurde die Dienstleistungskonzession für DQB, Strand und Campingplatz europaweit ausgeschrieben. Es haben sich 2 Interessenten beworben. Die Stadt Varel prüft z.Zt. deren Qualifikation. Eine endgültige Entscheidung wird nicht vor Frühjahr 2010 erwartet.

Als zweiter Beitrag des Abends erläuterte der Stadtplaner Herr Freitag die verschiedenen **Möglichkeiten des Verlaufs einer neuen Deichlinie** zur Sicherung des z.Zt. nur durch einen Sommerdeich geschützten DQB bzw. nach der erforderlichen Deicherhöhung durch den Deichband:

- Die vorhandene Hauptdeichlinie verläuft vom städtischen Campingplatz, südlich des DQB (Kukshörner Weg), auf der Straße „An der Rennweide“ bis „Haus Gramberg“, dann südlich des „Alten Kurhauses“ bis zum Hafen.
- Variante 1a: Verlauf der Hauptdeichlinie wie vorhanden, jedoch ab „Haus Gramberg“ nördlich des „Alten Kurhauses“.
- Variante 1b: wie vorhanden, jedoch Eindeichung des DQB (Verlauf nördlich und westlich des DQB).
- Variante 2: wie vorhanden, jedoch ab Gebäude „An der Rennweide 1“ nach Norden abgewinkelt, entsprechend dem Verlauf des natürlichen Kliffs (Steindeich).

- Variante 3: Vom städtischen Campingplatz bis zum Teehaus, nördlich der Gebäude am Kukshörner Weg (Sicherung „Tante Clara“ bis „Strand-Hotel“), „An der Rennweide“ bis Haus Nr. 1, dann wie Variante 2.
- Variante 4: Vom städtischen Campingplatz bis zum Hafen (Strandverlauf).

Favorisiert wird die Variante 1 b in Zusammenhang mit der Erweiterung des DQB (Wellness, Sauna-deck, Zugang zum Strand etc.) und der Realisierung einer Promenade. Hierbei könnte mittels einer Winkelstützmauer (8,50 m über NN) der Deich erhöht werden, ohne dass der Strand in seiner Breite wesentlich beeinträchtigt würde. In diesem Zusammenhang sollte der gesamte heutige Strand-eingangsbereich am Teehaus / Parkplatz / Hundestrand / Verkaufswagen neu gestaltet werden.

Die Problematik liegt in der Terminierung / Kostenübernahme. Der Deichband plant eine Erhöhung nicht vor 2015. Der Sommerdeich vor dem DQB gehört der Stadt Varel, die aber finanziell nicht in der Lage ist, den Deich auf ihre Kosten zu erhöhen. Nur eine frühzeitige Klärung der Finanzierung zwischen Stadt und Deichband kann hier Planungssicherheit geben.

Zum **kostenfreien Zugang zum Strand** (Antrag des Kurvereins) nahm Bürgermeister Wagner selbst Stellung: Eine Öffnung des Strandbades für alle sei in dieser Zeit, in der in Dangast Sparmaßnahmen allerhöchste Priorität hätten, schwer vermittelbar, da die Stadt Varel auf jegliche Einnahmequelle angewiesen ist. Er bezifferte die Einnahmen durch den Strandeintritt auf ca. 39.000 € (Kassierer und Personal für die „Aufrechterhaltung der Ordnung“ am Strand seien hierbei nicht berücksichtigt). Die Stadtverwaltung ist von der Politik aufgefordert worden, nach Möglichkeiten zu suchen. Dies wird aber wohl nicht vor Herbst abgeschlossen sein. Er verwies insbesondere auf private Initiativen und bat auch alle Anwesenden um Mithilfe und Anregungen.

Zum **Status „Nordseebad“** führte Herr Wagner aus, dass dieser unbedingt erhalten bleiben soll. Die **Prädikatisierung „Ort mit Heilquellen Kurbetrieb“** könne auf Grund der hohen Kosten (Kosten für das Gutachten selbst, Vorhaltung von Kureinrichtungen und Instandhaltung der Infrastruktur etc.) nur noch unter großen Anstrengungen aufrecht erhalten werden. Hier appellierte er daran, dass diejenigen, die von der Prädikatisierung profitieren, sich verstärkt einbringen sollen.

Dies führte zu einer lebhaften Diskussion im Plenum, da alle Arbeitsgruppen eine qualitative Verbesserung des Angebotes als ein wichtiges Leitziel herausgearbeitet hatten. Die Solequelle als „Alleinstellungsmerkmal“ sei überaus wichtig für Dangast, auch in Verbindung mit der angestrebten Saisonverlängerung. Herr Dr. Warns bestätigte, dass ohne diese Prädikatisierung keine Kuren in Dangast mehr möglich sind. Frau Köhler von der Kurverwaltung wird dem Arbeitskreis die Bedingungen für die Prädikatisierung zur Verfügung stellen.

Im Anschluss an die Diskussion und an weitere Fragen zu den Vorträgen aus dem Plenum erläuterte Herr Janssen von der NWP den Stand des Entwicklungsprozesses der Dorferneuerung. Wir befinden uns in der Phase II. Die Stärken- und Schwächenanalyse mit der Feststellung der Handlungsfelder ist abgeschlossen. Die Ansätze für Leitbilder und Ziele sind gefasst. Es soll nun eine Ableitung und Zuordnung von Maßnahmen auf dieser Grundlage als Fortsetzung der Gruppenarbeit erfolgen. Hierbei sind Prioritäten einzelner Maßnahmen festzulegen.

Herr Janssen schlägt vor, vor Beginn der nächsten Arbeitskreis-Sitzung (um 18 Uhr / Treffen an der Kuranlage) eine Ortsbegehung durchzuführen, damit sich alle AK.-Mitglieder vor Ort ein Bild über die aktuellen Situationen für die einzelnen Maßnahmen machen können. Danach (ca. 20 Uhr) wird Herr Schwerdthelm sein Verkehrsgutachten erläutern. Im Anschluss daran soll anhand einer Matrix, die von den Planern bis dahin fertiggestellt wird, damit begonnen werden, Maßnahmen auf der Grundlage der Leitbilder und Handlungsfelder zu entwickeln und zuzuordnen.

Ende der Versammlung: 21.30 Uhr

Protokoll: Ina-M. Abken-Ziegler
Abken und Ziegler
Architekten . Dangast